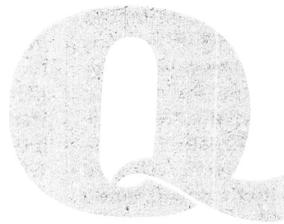


Unser Ziel: Gütezeichen



Zur Vorbereitung
der Parteiwahlen
im VEB »Petkus«,
Wutha

Wenn wir diesmal im VEB Petkus Wutha die Neuwahlen in der Parteiorganisation durchführen, dann wird in den Parteigruppen- und APO-Versammlungen mit in erster Linie die Qualität unserer Erzeugnisse des Landmaschinenbaus zur Diskussion stehen. Dabei geht es vor allem darum, wie durch bessere Leitungsmethoden die Ergebnisse des Betriebes weiter erhöht werden können. Die Parteiorganisation hat in der Vergangenheit auf diesem Gebiet schon Fortschritte erreicht, die ihren sichtbaren Ausdruck in den ökonomischen Ergebnissen finden.

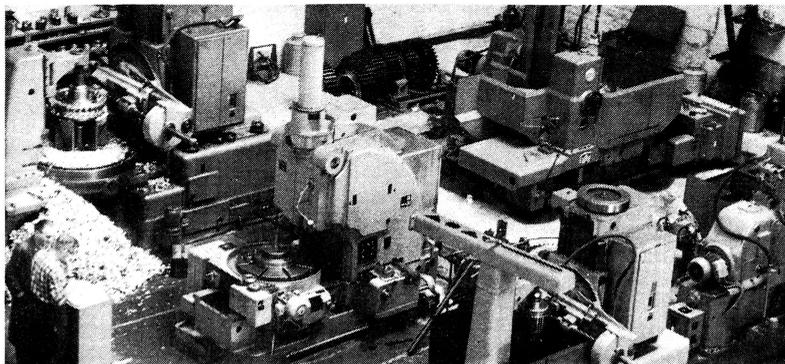
In der letzten Zeit hatten wir mehrere Möglichkeiten, mit Maschinen und Anlagen für die Landwirtschaft unseren Leistungsstand zu demonstrieren. Der Betrieb erhielt auf der Leipziger Frühjahrsmesse und auf der Moskauer Landmaschinenausstellung für unser Haupterzeugnis, die Saatgutaufbereitungsmaschine „Gigant K 531“, Goldmedaillen. Diese Maschine und auch die Feinsamenaufbereitungsmaschinen

„Selektra K 218/1“ und „Super K 541“, tragen das Gütezeichen „Q“. Heute werden bei uns bereits über 50 Prozent der klassifizierungspflichtigen Warenproduktion mit dem höchsten Gütezeichen produziert.

Bis wir diese Erfolge erreichten, gab es für die Parteiorganisation jedoch viel zu tun. Den Anstoß für eine umfassendere politische Arbeit zur Erreichung einer hohen Qualität unserer Erzeugnisse gab der Brief des Zentralkomitees an die Landmaschinenbauer und ihre Zulieferer vom Februar 1965. Damals standen wir vor der Tatsache, daß unseren Erzeugnissen vom DAMW das Gütezeichen „1“ aberkannt und alle Erzeugnisse auf das Gütezeichen „2“ zurückgestuft wurden.

Mängel in der eigenen Arbeit überwinden

Jetzt, in der Vorbereitung auf den Rechenschaftsbericht, prüft die Parteileitung noch einmal kritisch, inwieweit es uns gelungen ist, den



**Jährlich 217 000 MDN
Nutzen**

Die mit Rationalisierungskrediten gekauften Anlagen (unser Bild) der Verzahnungsabteilung im VEB Schwermaschinenbau „Heinrich Rau“ in Wildau werden sich in etwa zwei Jahren amortisieren.

Foto: Zentralbild